

1/1 Berlin. Wie gewöhnlich gut geschlafen. Gegen Morgen Träume unklar, wie fast immer. Holländerinnen im Auto spielten hinein, und ein Brief, den O. schreiben wollte.

- Tel. mit Wien (C. P.) die offenbar in nicht guter Stimmung.-

Tel. mit Dora, lang und wohlthuend.-

Tel. mit O.- (Über Heinis Laufbahn. Schwierigkeiten.)

Zu Vicki und Mimi. Ihre materiellen Misslichkeiten, durch die Unmöglichkeit die Erbschaft zu liquidieren.- - Mimi will gern als Lectrice und Übersetzerin bei Zsolnay unterkommen (hatte schon in dieser Beziehung zu interveniren gesucht).- Über den Nobelpreis (Thomas Mann) - höchst verdient. Über Jacob Wassermann als Novellisten, nicht Romancier - Meine lächerlichen Fischer-Einnahmen.-

Durch den Thiergarten ins Hotel. Trüber Tag.

In der Esplanade-Bar mit Arnoldo Heini O. gegessen.

Dann in meinem Zimmer. Heini allzu erregt über ein - Geklatsch Lucy, das die Gegensätze zwischen den Müttern verschärfen könnte. Er calmirte sich,- und so ging die Discussion gut aus.

Nm. an der Bilanz.

Z. N. bei O.; Efraim Frisch (über Arthur Kfm.),- Dora und ihr Mann.- Später Heini und Paul M.- Grammophon.

2/1 Berlin. Gegen Mittag im Hotel Dora.-

Bei O. zu Tisch. Arnoldo, Heini Ruth.- (Die Sylvesterdurchfälle bei Jessner.-)

Im Hotel, vergeblich Anruf von Suz. erwartet.-

O. telef., dass Arnoldo auf dringenden Wunsch Lilis letztes Tagebuch gelesen;- seine Erschütterung.

Ins Hotel. O., Heini, Arnoldo. Abschied von ihm - der heute wieder „heimreist“ („wie in die Verbannung“ - er selbst bleibe bei uns - nur der maggiore A. C. pflichttreu fahre nach Mortara zurück).

Mit O. in den „Ufa Palast“, Tonfilm „Melodie des Herzens“;- im ganzen wenig erträglich.

Mit O. ins Restaurant „Berg“. Begegnung mit Edthofer.-

Im Hotel erfahr ich dass Suz. aus Wien gegen eilf angerufen.-

3/1 Berlin. Früh 8 ruft Suz. an - Sie hatte in Wien meinen Anruf erwartet. *Mein* fast unbegreifliches „Mißverständnis“.- Ihre Stimme, ihre Worte (ihre Briefe). Sie fährt nach Paris (telef. schon von der Westbahn aus).

- Gegen Mittag Spaziergang, allein, Schlossgegend; alte Gallerie